

utb.

Ilse Schrittester | Julia Köhler
Michael Holzmayer

Lernen verstehen – Unterricht gestalten



Eine Arbeitsgemeinschaft der Verlage

Brill | Schöningh – Fink · Paderborn

Brill | Vandenhoeck & Ruprecht · Göttingen – Böhlau Verlag · Wien · Köln

Verlag Barbara Budrich · Opladen · Toronto

facultas · Wien

Haupt Verlag · Bern

Verlag Julius Klinkhardt · Bad Heilbrunn

Mohr Siebeck · Tübingen

Narr Francke Attempto Verlag – expert verlag · Tübingen

Psychiatrie Verlag · Köln

Ernst Reinhardt Verlag · München

transcript Verlag · Bielefeld

Verlag Eugen Ulmer · Stuttgart

UVK Verlag · München

Waxmann · Münster · New York

wbv Publikation · Bielefeld

Wochenschau Verlag · Frankfurt am Main



Ilse Schritteser ist Professorin für Schulforschung und Lehrer*innenbildung am Zentrum für Lehrer*innenbildung und an der Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft der Universität Wien.

Julia Köhler ist Senior Lecturer am Zentrum für Lehrer*innenbildung der Universität Wien.

Michael Holzmayer ist Hochschullehrender an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems.

Ilse Schrittester
Julia Köhler
Michael Holzmayr

Lernen verstehen - Unterricht gestalten

Lernen und Lehren in
pädagogischer Perspektive

Verlag Julius Klinkhardt
Bad Heilbrunn • 2022

Online-Angebote oder elektronische Ausgaben zu diesem Buch
sind erhältlich unter utb.de und elibrary.utb.de

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

2022.Kk. © by Julius Klinkhardt.

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung
des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Satz: Kay Fretwurst, Spreeau.

Abbildung Umschlagseite 1: mediamodifier / pixabay.

Einbandgestaltung: Atelier Reichert, Stuttgart.

Druck und Bindung: Friedrich Pustet, Regensburg.

Printed in Germany 2022.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.

utb-Band-Nr.: 5592

ISBN 978-3-8385-5592-8 **digital**

ISBN 978-3-8252-5592-3 **print**

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	7
2 Prolog: 10 Mythen über Lernen und Unterrichten – Thesen zu viel diskutierten Begriffen und Annahmen	11
I Lernen verstehen ...	
3 Was sagen uns Erkenntnisse der Lernforschung?	19
3.1 Behavioristische Ansätze	19
3.2 Kognitivistische Ansätze	21
3.2.1 Die Computermetapher – Lernen als Informationsverarbeitung	24
3.2.2 Motivation	25
3.3 Konstruktivistische Ansätze	28
3.4 Sozio- oder moderater Konstruktivismus	31
3.5 Lernen aus neurowissenschaftlicher Perspektive	32
3.6 Was wissen wir von der Lernforschung: eine erste Zusammenfassung	35
4 Lernen – Der pädagogische Blick	39
4.1 Lernen als Handlung – die subjektwissenschaftliche Lernforschung	39
4.2 Lernen braucht Gründe	40
4.3 Partizipatives Lernen	41
4.4 Lernen als Erfahrung	43
4.5 Lernen als soziale Praxis	45
4.6 Lernen als theatrale Praxis	46
Resümee Teil I: Lernanlässe schaffen	49
II ... Unterricht gestalten	
5 Unterricht gestalten	53
5.1 Vom didaktischen Dreieck zur didaktischen Pyramide	55
5.2 Unterricht in einer digital geprägten Welt	58
6 Unterrichtsqualität	63
7 Lernen beobachten als Impuls für Unterrichtsgestaltung	77
7.1 Habitus und Kapital – zur Voraussetzung der Reflexion bei der Beobachtung von Unterricht und Schüler:innen	79
7.2 Beobachtungen im Klassenzimmer	83

8 Diversität in der Schule – von der Verschiedenheit der Köpfe, heterogenen Lerngruppen und inklusiver Pädagogik	87
8.1 Das Diversitätsrad als Hilfsmittel der Reflexion des eigenen Standortes	88
8.2 Die Fiktion der homogenen Lerngruppe	91
8.3 Inklusive Pädagogik als Gesamtkonzept in der inklusiven Schule	93
9 Zur Bedeutung der Überprüfung von Lernleistungen im Unterricht	97
9.1 Leistungsüberprüfbarkeit im internationalen Kontext	98
9.2 Assessment „as an episode of learning“	99
9.3 Feedback im Unterricht	105
9.4 Die Bedeutung von Fehlerkultur für Lernen und Unterricht	108
10 Kooperation mit Eltern und Erziehungsberechtigung	113
10.1 Erziehungs- und Bildungspartnerschaft – Elternkooperation	114
10.2 Voraussetzungen für eine gelungene Kooperation	115
10.3 Herausforderungen in der Zusammenarbeit mit Eltern/ Erziehungsberechtigten	117
10.4 Formen gelungener Kooperation	122
Resümee Teil II: Unterricht gestalten	125
11 EPILOG: Lehrer:innen sind Expert:innen für Lernen und Lehren	127
11.1 Das EPIK-Modell. 5 Domänen von Lehrer:innenprofessionalität	130
11.2 Professionalisierung – eine besondere Form des Lernens? Einige abschließende Überlegungen zum Theorie-Praxisverhältnis in der Lehrer:innenbildung	133
12 Kinderrechtliches im Kontext von Lernen und Unterricht	141
12.1 Kindeswohlvorrangigkeitsprinzip	142
12.2 Einige wesentliche Artikel der Kinderrechte	142
Verzeichnisse	145
Literaturverzeichnis	145
Abbildungsverzeichnis	157
Über die Autor:innen	159

Im Rahmen der Gestaltung des vorliegenden Bandes wurden Interviews und Fokusgruppen mit Lehrer:innen aus allen Schularten geführt. Diese dienten als Vorlage zur Erstellung des Bandes. An dieser Stelle bedanken wir uns vielmals für die Expertise und den spannenden Austausch mit den Lehrer:innen.

Ganz besonderer Dank gilt Käte Meyer-Drawe für ihre wertvollen Anregungen.

1 Einleitung

Zentrale Voraussetzung für Lernen ist das persönliche Interesse, die Betroffenheit und die Begeisterung für ein Thema. Die Unterstützung und Förderung von Lernprozessen ist dabei die Hauptaufgabe von Lehrer:innen. Die damit verbundenen Herausforderungen auf sozioökonomischer, politischer, gesellschaftlicher und individueller Ebene sind immens. Deshalb sollte auf Handlungsebene immer wieder die Frage gestellt werden, was Lernprozesse ausmacht, wie Lernen gelingen kann und wie möglichst alle Schüler:innen einen positiven Zugang zum Lernen erhalten, um als mündige Bürger:innen an demokratischen gesellschaftlichen Prozessen partizipieren und eigenverantwortlich handeln zu können.

Der vorliegende Band handelt von der pädagogischen Perspektive auf das Phänomen Lernen. Die pädagogische Lern- und Unterrichtsforschung geht der Frage nach, wie Schulunterricht bildende Erfahrungen ermöglichen kann. Damit sind Erfahrungen gemeint, die von Erkenntnis und Verstehen der Sache, aber auch von individuellen Zugängen begleitet werden, die eigenständiges Denken ebenso anregen, wie Selbstreflexion und Urteilsvermögen fördern. Lernen wird dabei nicht nur als individuelles, sondern auch als soziales Phänomen bestimmt, als grundlegende Erfahrung, die – wenn man sich auf sie einlässt – eine Erweiterung von Verstehens- und Handlungsfähigkeit vor dem Hintergrund sozialer Eingebundenheit eröffnet. Die Lehrenden spielen eine zentrale Rolle, wenn es darum geht, Lernen als (über-)lebenswichtiges Phänomen anzuregen, anzuleiten und zu fördern.

Betrachtet man Lernen in diesem Sinne als eine sich den Routinen und Selbstverständlichkeiten entgegenstellende Erfahrung, stellt sich die Frage nach dem Auslöser, nach dem *Gegenstand des Lernens*. Dieser habe nach Käte Meyer-Drawe Aufforderungscharakter, sei die Quelle einer produktiven Störung, die Lernen als einen Prozess des Umlernens in Gang bringt. (vgl. Meyer-Drawe 2012a, 179) Lernen sei daher weder vorrangig selbstbezüglich noch vorrangig fremdbestimmt zu verstehen, sondern:

„Es widerfährt einem etwas. Das Ich wird in den Dativ gesetzt: Dies meint ein Ereignis, das sich nicht nach aktiv oder passiv bzw. nach innen oder außen sortieren lässt. Lernen als Erfahrung meint eine eigentümliche Verwicklung in eine Welt, auf die wir antworten, indem wir ihre Artikulationen aufnehmen.“ (Meyer-Drawe 2012a, 16)

Gelingende Lernprozesse im schulischen Kontext zu ermöglichen, liegt in der Verantwortung der Lehrkräfte. Um diese Verantwortung in vollem Umfang wahrneh-

men zu können, braucht es lernförderliche Strukturen und Rahmenbedingungen, ein motivierendes soziales Umfeld und nicht zuletzt eine interessierte Einstellung der Lernenden selbst.

Der Lehrperson kommt dabei eine Doppelfunktion zu: Lehrer:innen sind sowohl Expert:innen für Lehren, als auch für Lernen. (vgl. Bromme, 2014) Für gelingenden Unterricht sind daher nicht nur die Gestaltung des Unterrichts und der Lernumgebung in den Blick zu nehmen, sondern vor allem dem Lernen der Schüler:innen und letztlich ebenso dem eigenen Lernen der Lehrperson Aufmerksamkeit zu schenken.

Das Studienbuch ist in zwei Abschnitte geteilt. Der erste Teil widmet sich dem Thema Lernen, im zweiten Teil wird das Thema Unterrichten beleuchtet.

Nach einer kurzen Einführung zu gängigen Mythen über Lernen und Unterrichten, wird ein Einblick in einflussreiche pädagogisch-psychologische und kognitionswissenschaftliche Lerntheorien gewährt. Anschließend rückt die pädagogische Perspektive ins Zentrum der Überlegungen. Lernen wird dabei als konstitutives Moment menschlicher Praxis und als soziales Phänomen in den Blick genommen, das sich im Zusammenspiel von gesellschaftlicher Integration und individuellen Interessen und Ansprüchen ergibt/bildet. Der Bogen spannt sich von Lernen als einer Handlung und der Frage, welche individuellen Lerngründe zu diesen Lernhandlungen führen können über die partizipative Dimension des Lernprozesses hin zu Lernen als Erfahrung und als soziale Praxis. Ein Exkurs zu theatralem Lernen beleuchtet die Möglichkeiten ästhetischer und leiblicher bzw. körpersprachlicher Erfahrung im Zuge des Lernprozesses. Im Resümee zu diesem ersten Abschnitt wird abschließend jenes Wissen über Lernen zusammengefasst, das aus pädagogischer Perspektive für die Gestaltung von Unterricht relevante Entscheidungshilfen bietet. Der Lehrperson kommt im Zuge der Vermittlung des neuen Wissens und Könnens nicht nur die Verantwortung für die Gestaltung von Unterricht, sondern auch eine Rolle als Entwicklungshelferin für die Initiierung von bildenden Erfahrungen zu.

Auf Basis der Analysen des ersten Teils des Bandes gibt der zweite Teil Einblicke in jene brennenden Fragen des Unterrichtens, die sich ergeben, wenn der Anspruch im Mittelpunkt steht, gelingende Lern- und Bildungsprozesse im institutionellen Setting der Schule zu ermöglichen und zu fördern. Das Thema Unterrichtsqualität drängt sich in diesem Zusammenhang ebenso auf, wie Anregungen zur Unterrichtsbeobachtung als Impuls für die Evaluation und Reflexion des sich zeigenden Unterrichtsgeschehens. Die Herausforderungen einer zunehmend digital verfassten Welt, die nun auch die Schule unverkennbar erreicht haben, werden ebenso diskutiert, wie auch der Frage eines förderlichen Umgangs mit Diversität im Klassenzimmer und einem an Anerkennung orientierten Konzept von Diversität Raum gegeben wird. Formen einer pädagogisch legitimierbaren Leistungsrückmeldung und -überprüfung werden der gesellschaftlichen Funktion von Leistungsbeurteilung gegenübergestellt, um pädagogische Spielräume auszuloten. Schließlich wird

auch die Gestaltung gelingender Kooperationen mit Eltern und Erziehungsberechtigten als Voraussetzung erfolgreicher Lernerfahrungen von Heranwachsenden in der schulischen Lebenswelt in den Blick genommen.

Abschließend wird die Rolle der Lehrer:innenprofession im Spannungsfeld von gesellschaftlichen Aufträgen und Erwartungen einerseits und professionellem pädagogischem Ethos andererseits beleuchtet. Das Buch schließt mit einem Epilog zur pädagogischen Professionalisierung und Hinweisen zur Notwendigkeit einer stets begleitenden Beachtung der Kinderrechte.

■ „Eine Lehrerin oder ein Lehrer sollte nie aufhören zu lernen, um dieses Gefühl an die Schüler:innen weitergeben zu können.“ (Lehrer:in in Fokusgruppe)

Das Gelingen von Lernprozessen ist eng mit dem Erwachen von persönlichem Interesse und der Begeisterung für ein Thema verbunden. Die Anregung und Förderung von Interesse und von gelingenden Lern- und Bildungsprozessen gehören zu den zentralen Aufgaben von Pädagoginnen und Pädagogen. Wie aber sehen die Anfänge des Lernens aus? Wann stellt sich bei den Lernenden Interesse ein? Wie kann auf die Anfänge des Lernens, auf das erwachende Interesse pädagogisch kompetent geantwortet werden? Welche Theorien des Lernens sind für die pädagogische Praxis bedeutungsvoll und welche Gestaltungsmöglichkeiten ergeben sich daraus für den Unterricht?

„Lernen verstehen – Unterricht gestalten“ widmet sich diesen und ähnlichen Fragen und wendet sich damit an Studierende des Lehramts ebenso wie an in der Praxis stehende Lehrkräfte.

Dies ist ein utb-Band aus dem Verlag Klinkhardt. utb ist eine Kooperation von Verlagen mit einem gemeinsamen Ziel: Lehr- und Lernmedien für das erfolgreiche Studium zu veröffentlichen.

ISBN 978-3-8252-5592-3



QR-Code für mehr Infos und Bewertungen zu diesem Titel

utb.de